

Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 50'237
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 999.201
Abo-Nr.: 1095889
Seite: 4
Fläche: 58'615 mm²

102 Nationalräte schützen Schützen

Bundesrat soll mit Tschechien und Polen die Psychotests für Waffenbesitzer verhindern



Wollen sich nicht entwaffnen lassen. Motionär Werner Salzmann (m.) (BE), Nationalräte Thomas Burgherr (r.) und Luzi Stamm (beide AG). Foto Keystone

Von Beni Gafner, Bern

Eine Mehrheit im Nationalrat will nicht zuwarten, bis die EU eine Verschärfung des Waffenrechts beschliesst, von der auch die Schweiz als Schengen-Mitglied direkt betroffen wäre. Die Verschärfung wird derzeit auf EU-Ebene diskutiert, sie liegt im Entwurf vor. Unter dem Titel der Terrorbekämpfung müssten sich die Schweizer Waffenbesitzer alle fünf Jahre einem «medizinisch-psychologischen» Test stellen, wie die Basler Zeitung Ende August erstmals berichtete.

Ihre Waffe behalten könnten sodann nur jene Schützen, die einem anerkannten Schiesssportverein angehören und regelmässig trainieren. Die Schweiz müsste diese Gesetzesverschärfungen automatisch übernehmen und ins schweizerische Waffenrecht überführen. In Aufruhr sind deshalb nicht nur

Mitglieder von Schützenvereinen und Waffensammler, sondern auch Politiker.

Osteuropäer sind kritisch

In der gestern zu Ende gegangenen Herbstsession hat der Berner SVP-Nationalrat Werner Salzmann, Oberst und Präsident des Berner Schützenverbandes, eine Motion an die Adresse von Justizministerin Simonetta Sommaruga (SP) eingereicht. 101 Nationalrätinnen und Nationalräte haben neben Salzmann den Vorstoss unterschrieben (Liste rechts). Das ist die Mehrheit der grossen Kammer. Salzmann will mit seiner Motion den Bundesrat beauftragen, mit jenen Staaten der EU Kontakt aufzunehmen, «welche die für die Schweiz unannehmbaren Änderungen des Waffenrechts ebenfalls bekämpfen

und den koordinierten Widerstand bestmöglichst unterstützen, damit das

schweizerische Waffenrecht nicht ange-tastet wird». Aus Protokollen von Vorber-eitungs-sitzungen des EU-Rats geht hervor, dass sich namentlich Tsche-chien und Polen explizit gegen diese Schengen-Verschärfungen ausgespro-chen hatten.

Ursprünglich waren es mehrere Staaten aus Ost- und Mitteleuropa gewesen, die sich gegen die neuen Bestimmungen wandten. Sie stimmten schliesslich aber aus taktischen Grün-den nicht dagegen. So hofften sie, die Bestimmungen abschwächen zu kön-nen. Ob dies gelingen wird, kann heute noch nicht gesagt werden, da die Ver-handlungen noch laufen.

Nationalrat Salzmann und mit ihm der St. Galler CVP-Nationalrat Jakob Bächler sind erzürnt, weil Bundesrätin Sommaruga diese Session in der Frage-stunde des Nationalrats beiden nur eine summarische Antwort schriftlich zukommen liess, obwohl ihre Fragen zu diesem Thema keineswegs identisch waren. Unbeantwortet liess Somma-ruga sogar die Frage Bächlers, ob die vereinbarte Niederschrift zwischen der Schweiz und der EU weiterhin gelte. Diese Niederschrift spielte in der Schen-gen-Abstimmung von 2005 eine wich-tige Rolle. Im Abstimmungskampf über den Schengen-Vertrag hatte der Bundesrat nämlich versprochen, die

Befürchtung sei unbegründet, dass es wegen Schengen im Laufe der Zeit zu weiteren Beschränkungen im Waffen-recht komme. Er verwies dabei auf eine «vereinbarte Niederschrift», die gegen-über der EU gelte. Die Präsidentin des Schweizer Schiesssportverbands (SSV), Dora Andres, drohte in der BaZ zuletzt mit dem Referendum. Sie habe damals als Berner Polizei- und Militärdirektorin



Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 50'237
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.201
Abo-Nr.: 1095889
Seite: 4
Fläche: 58'615 mm²

dem Beitritt der Schweiz zu Schengen nur deshalb zugestimmt, «weil es diesen Zusatz gab».

Hunderttausende entwaffnen?

Werner Salzmann sagte gestern auf Nachfrage, seine Motion erhöhe den Druck auf den Bundesrat, «diese unsinnigen Regelungen» zu bekämpfen. «Kommen sie trotzdem, ist das Referendum gewiss. Damit wäre aber das gesamte Schengen-Abkommen mit der

EU gefährdet.»

In der Begründung seiner Motion kritisiert Salzmann die Justizministerin deutlich. Sommarugas Erfolgsmeldung vom 10. Juni 2016, wonach «das Behalten des Sturmgewehrs in der Schweiz weiterhin möglich sei», entspreche nur der halben Wahrheit. Die Antwort des Bundesrats auf seine Anfrage und diejenige Büchlers in der Fragestunde zeige, dass der Bundesrat gewillt sei, das Schweizer Waffenrecht durch Schen-

gen-Richtlinien weiter zu verschärfen «und somit Hunderttausende Schweizerinnen und Schweizer zu entwaffnen».

Unterstützt wird die Motion Salzmanns von der gesamten SVP-Fraktion sowie zahlreichen Mitgliedern der Fraktionen von CVP und FDP – unter anderem auch vom Gegner einer Umsetzung des Zuwanderungs-Artikels in der Verfassung, Nationalrat Kurt Fluri (FDP).

Die Liste

BDP: Campell Duri (GR), Gasche Urs (BE), Hess Lorenz (BE), Grunder Hans (BE), Landolt Martin (GL).

CVP: Ammann Thomas (SG), Büchler Jakob (SG), Buillard-Marbach Christine (FR), Buttet Yannick (VS), Glanzmann Hunkeler Ida (LU), Gmür Alois (SZ), Gschwind Jean-Paul (JU), Lohr Christian (TG), Müller Leo (LU), Regazzi Fabio (TI), Ritter Markus (SG).

FDP: Bauer Philippe (NE), Bigler Hans-Ulrich (ZH), Bourgeois Jacques (FR), Burkart Thierry (AG), Cassis Ignazio (TI), Dobler Marcel (SG), Eichenberger-Walther Corina (AG), Eymann Christoph (Lib, BS), Feller Olivier (VD), Fluri Kurt (AG), Gössi Petra (SZ), Hess Hermann (TG), Jauslin Matthias Samuel (AG), Müller Walter (SG), Pezatti Bruno (ZG), Schilliger Peter (LU), Schneeberger Daniela (BL), Vitali Albert (LU), Wehrli Laurent (VD).

SVP: Addor Jean-Luc (VS), Aebi Andreas (BE), Aeschi Thomas (ZG), Amaudruz Céline (GE), Amstutz Adrian (BE), Arnold Beat (UR), Brand Heinz (GR), Brunner Toni (SG), Büchel Roland (SG), Buffat Michaël (VD), Bühler Manfred (BE), Burgherr Thomas (AG), Chiesa Marco (TI), Clottu Raymond (NE), De

Courten Thomas (BL), Dettling Marcel (SZ), Egloff Hans (ZH), Estermann Yvette (LU), Flückiger-Bäni Sylvia (AG), Frehner Sebastian (BS), Geissbühler Andrea Martina (BE), Giezendanner Ulrich (AG), Glarner Andreas (AG), Glauser-Zufferey Alice (VD), Golay Roger (MCG, GE), Grin Jean-Pierre (VD), Grüter Franz (LU), Hausammann Markus (TG), Heer Alfred (ZH), Herzog Verena (TG), Hess Erich (BE), Hurter Thomas (SH), Imark Christian (SO), Keller Peter (NW), Keller-Inhelder Barbara (SG), Knecht Hansjörg (AG), Köppel Roger (ZH), Martullo-Blocher Magdalena (GR), Matter Thomas (ZH), Müller Thomas (SG), Müri Felix (LU), Nicolet Jacques (VD), Nidegger Yves (VD), Page Pierre-André (FR), Pantani Roberta (Lega, TI), Pieren Nadja (BE), Quadri Lorenzo (Lega, TI), Reimann Lukas (SG), Reimann Maximilian (AG), Rickli Natale (ZH), Rime Jean-François (FR), Rösti Albert (BE), Ruppen Franz (VS), Rutz Gregor (ZH), Salzmann Werner (BE) (Motionär), Schwander Pirmin (SZ), Sollberger Sandra (BL), Stamm Luzi (AG), Steinemann Barbara (ZH), Tuena Mauro (ZH), Vogt Hans-Ueli (ZH), von Siebental Erich (BE), Walliser Bruno (ZH), Walter Hansjörg (TG), Wobmann Walter (SO), Zanetti Claudio (ZH), Zuberbühler David (AR). bg